

Das Nachrichtenportal für Brandenburg

MOZ.de

Festival Akkordeon für Zwei



Zwei Generationen, eine Leidenschaft: Friedrich Bassarak und sein Lehrer Tobias Morgenstern musizieren erstmals gemeinsam in einem Konzert. Anlass für die Premiere ist das Akkordeonfestival im Theater am Rand in Zollbrücke.

© Foto: Wolfgang Rakitin

Nadja Voigt // 10.11.2019, 20:04 Uhr - Aktualisiert 11.11.2019, 09:32

Zollbrücke (MOZ) Bei "Accordion Explosions" im Theater am Rand standen erstmals Tobias Morgenstern und sein Schüler Friedrich Bassarak gemeinsam auf der Bühne.

"Accordion Explosions" war das dreitägige Akkordeonfestival am Wochenende im Theater am

Rand in Zollbrücke überschrieben. Explosiv wurde es auch gleich am ersten Abend: Als der künstlerische Leiter des Festivals, Friedrich Bassarak, am Freitag gemeinsam mit seinem früheren Lehrer, Tobias Morgenstern, musizierte. Zwei Generationen, eine Leidenschaft: Das Akkordeon. Vor der Premiere heizte Tobias Morgenstern mit den brasilianischen Musikern Eudinho Soares (Gitarre), Guilherme Castro (Bass) und Javier Reyes (Schlagzeug) den Theaterbesuchern ein. Und wenn man an diesem Abend die Augen schloss – und die zu Tausenden einfliegenden Zugvögel ignorierte – dann währte man sich unversehens irgendwo zwischen Zuckerhut und Malecón. Oder hörte die Band auf brasilianisch schuhplatteln. Oder einen Alpenbolero spielen. Mit viel Ironie und ohne Angst vor musikalischen Grenzgängen. Ins Ursprungsland des Akkordeons kehrten Morgenstern und Bassarak bei ihrer Bühnenpremiere zurück: Nach Frankreich.



BILDERSTRECKE

Internationale Akkordeontage im Theater am Rand

Festival etablieren

Kennengelernt haben sich die beiden zunächst bei einem Workshop, bei dem Friedrich Bassarak Tobias Morgenstern als sehr junger aber sehr talentierter Spieler auffiel. "Mit meinem Lehrer gemeinsam aufzutreten ist für mich sehr, sehr aufregend", gestand Friedrich Bassarak. "Es zeigt mir den Weg, den ich selber schon hinter mir gelassen habe. Wir reden inzwischen auf Augenhöhe. Gleichzeitig zeigt es mir, wie viel es da noch gibt – zu lernen und zu leben. Tobias Morgenstern ist musikalisch ein Universum für sich. Ich halte ihn hier im Nordosten für den mit

Abstand interessantesten Akkordeonisten – der Welt. Und das betrifft nicht nur seine Errungenschaften auf musikalischer Ebene."

Schon als Tobias Morgenstern noch Friedrich Bassaraks Professor an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" in Berlin war, redete er mit seinem Schüler auf Augenhöhe. "Genau das hat mich so motiviert, genau das habe ich gebraucht. Ich folgte viel mehr meiner eigenen Vision als dem festgefahrenen Weg eines Dogmas. Tobias hat mich schon als Schüler wie ein Künstler behandelt und mich ermutigt, eigene Wege zu gehen."

Und was sagt der Lehrer? "Besonders glücklich bin ich darüber, dass Friedrich bereit ist und genügend Energie aufbringt, unser Akkordeonfestival auszugestalten. Er ist dafür natürlich viel besser geeignet als ich, da es ja unbedingt gelingen sollte, die jungen Akkordeonspieler und alle Interessierten anzulocken. Keine einfache Aufgabe. Aber mit etwas Geduld werden wir gemeinsam dieses Festival schon etablieren."

Schlagwörter

Akkordeon

Hanns Eisler

Akkordeonfestival

Javier Reyes

Zollbrücke